

Sankt Martin

Martha Torkler

ist Erzieherin und leitet einen evangelischen Kindergarten in D-Reichshof.

Thema

Sankt Martin – Vom Teilen und Helfen

Biblischer Bezug: Matthäus 25,31-46

Zielgedanke

Jesus findet es toll, wenn wir teilen und helfen.

Material

Achtung! Bitte am Sonntag vorher die Kinder einladen, ihre Laternen mitzubringen.

- möglichst mehrere Laternen
- einige Teelichter und Streichhölzer
- drei Zahnbürsten in drei verschiedenen Farben (Sankt Martin, Bettler und Jesus)
- Stoffrest für den Mantel von Sankt Martin (sollte etwas größer sein, wird auch für den Bettler und Jesus benötigt)
- Stoffrest für die Kleidung des Bettlers
- Tisch mit übergeworfenem Bettlaken oder weißer Tischdecke als Kulisse
- Material für Kreativ-Bausteine => siehe dort

Beispielfoto für Zahnbürstentheater siehe unten

Hintergrund

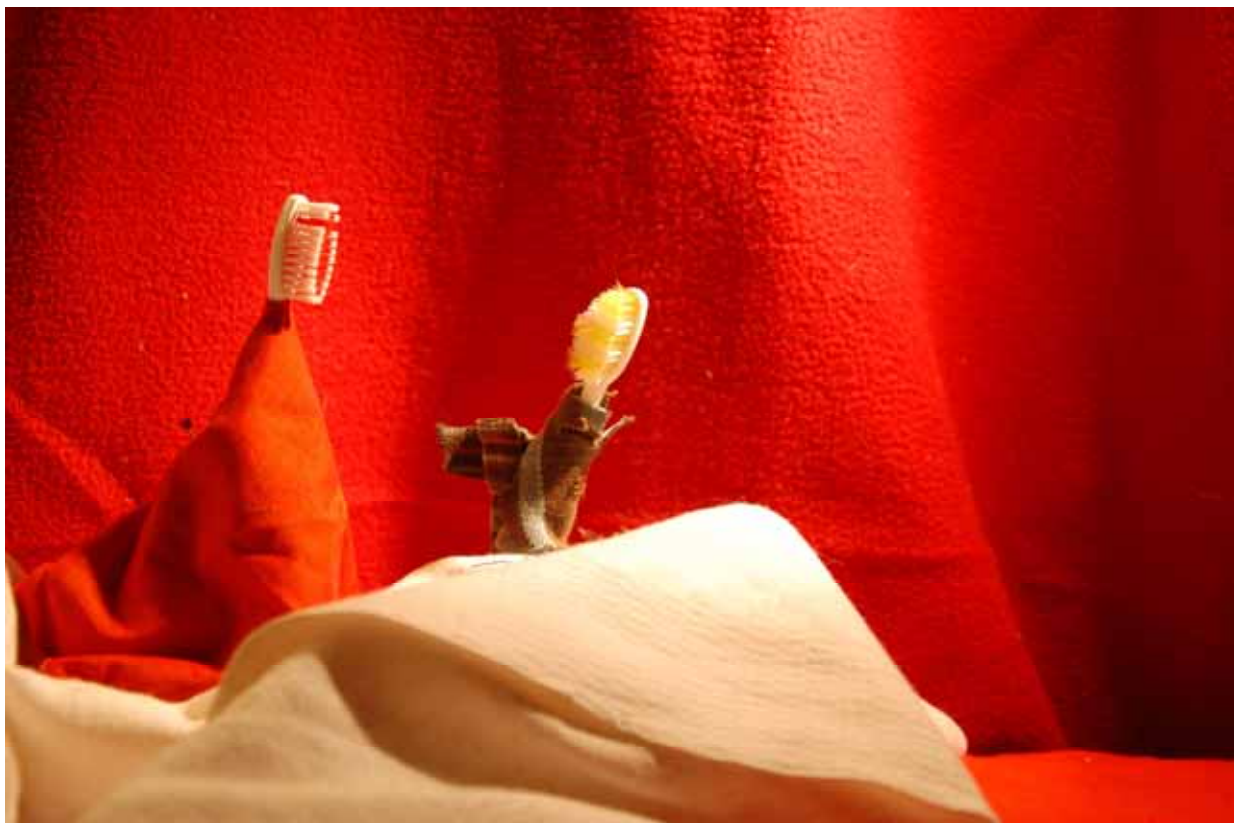
Das Martinsfest ist bekannt und wird hierzulande überall gefeiert, in Dörfern, Schulen und Kindergärten, meist mit einem Umzug mit gebastelten Laternen und weiteren unterschiedlichen Bräuchen wie Martinsfeuer, Martinsweck, Martinsgans, Martinssingen ... Die Tradition bezieht sich auf das Leben des Martin von Tours. Er wurde 316 nach Christus geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Ungarn und Oberitalien. Als Sohn eines römischen Offiziers wurde auch er zwangsläufig Soldat. Schon als Kind wurde er mit dem christlichen Glauben konfrontiert, ließ sich mit 17 Jahren taufen, wurde jedoch erst mit 41 Jahren aus dem Militärdienst

entlassen. Als Bischof im heutigen Frankreich brachte er vieles in der Kirche in Bewegung. Dabei lagen ihm immer die Armen und Ausgestoßenen am Herzen. Er starb am 11. November 397 mit 81 Jahren. Sein Begräbnistag ist auch der Taufstag von Martin Luther, der daher seinen Namen bekam.

Methode

Die Figuren der heutigen Geschichte werden mit Zahnbürsten dargestellt. Eine Zahnbürste (vielleicht rot) stellt Martin dar, die zweite Zahnbürste den Bettler und die dritte Jesus. Die Bettler-Zahnbürste kann vorher über eine raue Wand geschrubbt werden, sodass sie schon etwas mitgenommen aussieht. Sowohl Martin als auch der Bettler und Jesus bekommen einen Umhang aus Stoffresten, der mit Sicherheitsnadeln oder Stecknadeln befestigt werden kann – wenn man ein bisschen fester drückt, kann man die Stecknadeln ein Stück in den Zahnbürstengriff hineindrücken. Martins Umhang ist dabei natürlich aus einem schöneren und prächtigeren Stoff als der Umhang des Bettlers, der ruhig schon etwas zerlöchert sein darf. Außerdem wird der Stoffrest für Martins Umhang vor dem Feststecken dreigeteilt, damit Martin im Verlauf der Geschichte auch ein Mantelstück herschenken kann. Das dritte Stück des Martin-Mantels wird an der Jesus-Zahnbürste befestigt, denn Jesus erscheint Martin später im Traum mit dem Mantel. Über einen Tisch wird ein weißes Bettlaken oder eine weiße Tischdecke gelegt. Hinter dieser "Schneelandschaft" kann sich der Zahnbürstenpuppenspieler nun gut verbergen. Der Erzähler kann vor oder neben dieser Kulisse sitzen.

Beispielfoto für Zahnbürstentheater:



Einstieg

Der Raum wird nach Möglichkeit etwas abgedunkelt, die Laternen der Kinder stehen in der Mitte.

- Die Laternen werden angezündet. Viele Kinder haben heute elektrische Beleuchtung für ihre Laternen, um ihnen das Drama einer abfackelnden Laterne zu ersparen. Im Kindergottesdienstraum, wo die Laternen jedoch ruhig auf dem Boden stehen, ist es vielleicht schöner und stimmungsvoller, die Laternen mit Teeleuchtern zu bestücken.
- Die Laternen werden bestaunt und gelobt.
- Gemeinsam werden einige Martinslieder gesungen – vielleicht kennen die Kinder unterschiedliche Lieder und singen sie den anderen vor?
- Kinder berichten von ihren Erlebnissen zu St. Martin. Waren sie bei einem Umzug dabei? Wie war das? Sollte das Martinsfest noch ausstehen, kann man die Kinder fragen, ob sie sich an das letzte Martinsfest erinnern.
- Wer sich für das Backen von Weckmännern entscheidet (siehe Kreativ-Bausteine), der sollte die Kinder vor der Geschichte die Weckmänner formen lassen, damit das Gebäck während der Erzählung im Ofen backen kann.

Geschichte

Vor langer Zeit gab es einen Jungen mit dem Namen Martin. Der ging gerne in die Kirche und hörte gerne die Geschichten von Jesus. Am liebsten wollte Martin ein Pastor werden, dann könnte er allen von Jesus erzählen. Aber seine Eltern wollten nicht, dass Martin in die Kirche ging. Die Eltern glaubten nicht an Gott.

Martins Vater war ein römischer Soldat. Der Vater sagte zu Martin: „Martin, du wirst auch ein Soldat. Alle Söhne eines römischen Soldaten werden auch Kämpfer. Das ist ein guter Beruf. Du lernst zu kämpfen, wie es sich für richtige Männer gehört.“

Dann bekam Martin einen Soldatenmantel, ein Schwert und ein Pferd.

(Zahnbürstenfigur Martin tritt auf). Eigentlich hätte Martin stolz sein können, aber Martin war unglücklich. Er wollte lieber den Menschen helfen anstatt sie zu bekämpfen.

Eines Tages musste Martin in die Stadt Amiens (sprich *Amijō*) reiten. *(Martin reitend durch die Kulisse bewegen)*. Es war furchtbar kalt. Martin freute sich schon auf ein wärmendes Feuer. Bald würde er nach seinem langen Ritt in die Stadt kommen. Martin sah schon das Stadttor. Viele Menschen waren noch unterwegs. Mit warmen Fellen bekleidet, beeilten sie sich, nach Hause zu kommen. Doch was war das? Da rief doch einer. *(Der Bettler tritt am Rand der Kulisse auf, wird jedoch weniger hoch gehalten als Martin, damit der Eindruck des Sitzens entsteht)*. Als Martin näher kam, hörte er ihn rufen: „Bitte helft mir! Ich erfriere sonst!“ Martin hielt sein Pferd an. *(Martin kommt vor dem Bettler zum Stehen)*. Vor dem Stadttor saß ein Mann. Seine wenigen Kleidungsstücke, die er trug, waren löchrig und zerfetzt. Bestimmt saß er schon lange da, er sah so verfroren aus. Viele Menschen hatte der Mann schon angesprochen, aber alle waren vorbeigegangen.

Martin erschrak. Der Mann war so dünn angezogen! So würde der Mann diese Nacht nicht überleben. Der würde ja erfrieren! Martin hatte selbst nichts dabei – außer seinem Mantel. Der Mantel war warm und weit, der reichte zur Not auch für zwei Leute! Martin nahm sein Schwert und teilte den Mantel mitten durch. *(Die eine Hälfte des Stoffrestes wird von der Zahnbürstenfigur gelöst)*. Die eine Hälfte gab er dem Bettler. *(Stoffresthälfte um den Bettler legen)*. Der Bettler wusste gar nicht, was er sagen sollte. Martin wickelte sich in seinen Mantelteil ein, wünschte dem Bettler alles Gute und ritt davon. *(Martin reitend vom Bettler wegbewegen, der Bettler tritt ab, wenn Martin sich entfernt hat)*.

Martin ritt in die Stadt und konnte sich am warmen Feuer erholen. *(Martin hinlegen)*. In der Nacht hatte Martin einen seltsamen Traum: Martin sah sein abgeschnittenes Stück vom Mantel wieder *(die Jesusfigur tritt auf, in den gleichen Mantel gekleidet wie Martin)* – aber nicht der Bettler war darin eingewickelt, sondern Jesus! Jesus hatte das Mantelstück um die Schultern liegen. Jesus sagte: „Ich finde das ganz toll, Martin, wie du deinen Mantel mit dem armen Mann geteilt hast!“ *(Jesus verschwindet wieder)*.

Als Martin aufwachte, war er immer noch ganz froh darüber, dass Jesus im Traum zu ihm gekommen war. *(Martin wieder aufrichten)*. Martin wurde für immer ein Freund von Jesus. Er ließ sich taufen. Martin wollte kein Soldat mehr sein. Er kümmerte sich jetzt lieber um die armen Menschen.

Kreativ-Bausteine

Gespräch

Darüber müssen wir mal reden!

Warum ist Martin wohl so bekannt geworden?

Weil er seinen Mantel geteilt hat, obwohl er selbst dann keinen schönen Mantel mehr hatte und vielleicht sogar ausgelacht wurde. Aber er hat das getan, was Jesus gesagt hat: Wir sollen uns gegenseitig lieb haben und miteinander teilen. Deshalb gehen auch an manchen Orten die Kinder mit ihren schönen Laternen von Haus zu Haus und singen Lieder für die Leute. Sie erfreuen die Leute damit und bekommen dafür etwas von den Leuten geschenkt.

Theater

Wir spielen die Martinsgeschichte

- Utensilien für die Verkleidung:
 - Mantel, der sich teilen lässt (wenn man zwei Stoffteile mit Klettband verbindet, kann man die Geschichte öfter spielen)
 - Pferdeleine oder Schnur
 - Schwert und evtl. Helm

Tipp: Ein Schwert kann man leicht basteln, indem man die Form aus festem Karton ausschneidet und die „Klinge“ mit Alufolie überzieht.

Gut lässt sich die Geschichte zu dem Lied „Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind“ spielen, das sehr bekannt ist.

Die Alternative ist, die Geschichte noch einmal in Kurzform zu erzählen und dabei die Kinder spielen zu lassen.

Aktion

Martinszug

Wenn der Kindergottesdienst parallel zum Erwachsenengottesdienst stattfindet, könnte man überlegen, ob die Kinder hinterher mit ihren Laternen einige Lieder singen und für einen guten Zweck sammeln (teilen!).

Sonst könnte man eventuell die umliegenden Nachbarn besuchen. In einigen Regionen ist es üblich, dass die Kinder beim Martinssingen für sich sammeln. Bei dieser Aktion sollte allerdings deutlich werden, dass es kein zusätzliches Martinssingen ist, sondern dass die Kinder für einen guten Zweck sammeln (oder gar nicht).

Sollten beide Möglichkeiten nicht klappen, könnte man auch mit den Kindern und ihren leuchtenden Laternen durch das Haus gehen und singen.

Bastel-Tipps

Tischlaternen

- Tonkarton
- selbstklebende Buchfolie
- Transparentpapier
- Scheren oder Prickelnadeln
- Klebstoff
- leere Gläser von Marmelade, Gurken etc.
- Teelichter

1. Der Rahmen sollte vorbereitet sein: Aus einem DIN-A-4 Blatt Tonkarton bekommt man die Rahmen für 2 Laternen – längs halbieren und ca. 2 cm Rand vormalen
2. Das Innere des Tonkartons wird herausgeschnitten oder –geprickelt, sodass nur noch der Rand übrig bleibt.
3. Die Folie wird passend zugeschnitten und auf den Rahmen geklebt.
4. Aus Transparentpapier werden kleine Stückchen gerissen oder geschnitten.
5. Die Kinder kleben die Stückchen auf die Folie. Wenn keine Folie mehr sichtbar ist, kann die Laterne zusammengeklebt werden. Dahinein kann man ein Glas mit einem Teelicht stellen.

Bei großen Gruppen oder Gruppen mit vielen jüngeren Kindern kann man die Punkte 1-4 auch ganz oder teilweise vorbereiten.

Martinsbilder malen

- weiße Blätter
- Stifte
- evtl. Stoffreste für den Mantel oder die Lumpen des Bettlers
- evtl. Schere und Klebstoff

Die Kinder malen eine Szene aus der Geschichte. Wer möchte, kann den Kindern Stoffreste zur Verfügung stellen, aus denen sie den Martinsmantel oder die Lumpen des Bettlers schneiden und kleben können.

Aktion

Weckmänner backen

- fertiger Hefeteig (je nach Größe der Weckmänner bekommt man 6-8 Stück aus einem Pfund Mehl)
- Rosinen für die Augen
- Eigelb zum Bestreichen
- Backpapier

- Backofen

Wenn die Kinder ihren Weckmann selbst formen, kann man die Namen auf das Backpapier schreiben. Man sollte darauf achten, dass die Weckmänner etwa gleich dick werden, damit sie auch gleichzeitig fertig gebacken sind.

Tipps zum Kochen und Backen mit Kindern, zur Hygiene etc.:

www.Elternforen.com/Rezepte



Lernvers

Jesus sagt: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan!" // *Matthäus 25,40*

Gebet

Jesus, wir haben heute von Martin gehört, der seinen Mantel mit dem armen Mann geteilt hat. Bitte zeig du auch uns, wo wir andere Menschen froh machen können, indem wir mit ihnen teilen. Amen.